

Die Wahlen in der VdgB aktiv unterstützen

(NW) In der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB), der sozialistischen Massenorganisation der Genossenschaftsbauern und -gärtner, haben die Wahlen begonnen. Die Rechenschaftslegungen und Wahlen der Ortsvorstände finden vom 21. Oktober 1988 bis zum 14. Januar 1989 statt, die der Kreisvorstände, VdgB-Genossenschaften und Bezirksvorstände schließen sich unmittelbar daran an. Höhepunkt wird die VIII. Zentrale Delegiertenkonferenz der VdgB am 25. und 26. Mai 1989 in Karl-Marx-Stadt sein.

Die Grundorganisationen der LPG, VEG, der zwi-schengenossenschaftlichen Einrichtungen, der GPG, der BHG und die Parteiorganisationen in den Dörfern werden die Wahlen in den Ortsorganisa-tionen der VdgB aktiv unterstützen.

Worauf kommt es an?

- Die Parteiorganisationen sollten beraten, wie sie die Vorstände der Ortsorganisationen noch gezielter unterstützen, eine interessante, vielseitige und auf immer höherem Niveau stehende politische Arbeit in jedem Dorf zu entfalten. Zu fördern ist, daß mit den Wahlen neue Initiativen der VdgB-Mitglieder ausgelöst werden, mit denen sie die auf die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens gerichtete Politik der SED unterstützen. Es geht um einen großen Beitrag jeder Ortsorganisa-tion, den Volkswirtschaftsplan in der Landwirt-schaft allseitig zu erfüllen und zu überbieten und die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik in jeder LPG, GPG und in jedem Dorf zu verwirklichen. Mit dem Blick auf den 40. Jahrestag der Gründung der DDR ist den Vorständen zu helfen, mit überzeu-

genden Argumenten und Fakten den Nachweis zu führen, wie unter Führung der SED die sozialisti-sche Agrar- und Bündnispolitik erfolgreich verwirk-licht wird.

- Viele Parteileitungen nehmen die Wahlen zum Anlaß, Genossen mit ehrenamtlichen Funktionen in der VdgB bzw. die Abgeordneten mit einem VdgB-Mandat berichten zu lassen, wie erfolgreich sie seit der VII. Zentralen Delegiertenkonferenz gearbeitet haben. Sie nutzen die Berichtswahlversammlungen, um die an die Genossen erteilten Parteiaufträge ab-zurechnen und die gute politische Arbeit vieler Kommunisten in der VdgB zu würdigen. Neue Parteiaufträge werden erteilt. Ihr Inhalt ist so zu be-stimmen, daß die Ortsorganisationen der VdgB durch die größere Aktivität der Parteimitglieder politisch und organisatorisch gestärkt werden.

- Die Grundorganisationen nehmen darauf Ein-fluß, daß die besten und anerkanntesten Genossen-schaftsmitglieder in den Vorständen der VdgB mit-arbeiten. Die gewählten Genossen müssen ständig die umfassende Hilfe und Unterstützung durch ihre Grundorganisation spüren. Das betrifft insbeson-dere jene Genossen, die erstmals eine Wahlfunk-tion in der VdgB ausüben. Durch die Parteileitungen sind Maßnahmen zu ihrer politischen Qualifizierung festzulegen.

- Auf den Wahlversammlungen beschließen die Ortsorganisationen der VdgB ihr Arbeitsprogramm zur würdigen Vorbereitung des 40. Jahrestages der Gründung der DDR. Die Parteileitungen sollten mit ihren Vorschlägen, Hinweisen und Anregungen dazu beitragen, daß realistische und anspruchsvolle Ziele abgesteckt werden. Es sind vor allem die Ini-tiativen der VdgB-Mitglieder zu fördern, die weitere Leistungs- und Effektivitätsreserven erschließen helfen, die dazu beitragen, die Arbeits- und Lebens-bedingungen zu verbessern und ein reges geistig-kulturelles und sportliches Leben in jedem Dorf zu entwickeln.

Leserbriefe

Der weiteren Verbesserung des innerparteilichen Lebens dienen die gründliche Einschätzung der Mitgliederversammlungen, die Aufmerksamkeit der Parteileitung für die Arbeit der Parteilehr-jahrszirkel und für die Parteigruppenarbeit. Die persönlichen Ge-spräche mit den Genossen erga-ben viele Hinweise zur Verbesse-rung der Parteiarbeit und der politischen Massenarbeit. Alle „Initiativen des Genossen“, ob zur Verbesserung der Arbeit im FDJ-Studienjahr, zur Erhö-hung der Eigenleistungen bei der Verschönerung der Tankstellen

und zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedin-gungen dienen der Stärkung der Kampfkraft der Partei in unserem Betrieb. Die Initiativen erwiesen sich zugleich als ein Spiegelbild der politischen Reife der Genos-sen.

Die Parteileitung hat allen Genos-sinnen und Genossen für ihre Ini-tiativen gedankt, mit denen sie den Grundsatz „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei“ in höherer Qualität durchsetzen helfen. Das war eine gute Basis für die Partei-wahlen. Vom Sekretariat der SED Stadtbezirksleitung Dresden-

West erhielt unsere Parteiorgani-sation jetzt den ehrenvollen Auf-trag, auf der Grundlage der Ver-sorgungs- und Dienstleistungs-konzeption ein Beispiel für Initia-tiven in Vorbereitung des 40. Jah-restages der DDR (im Bereich der ehrenamtlich geleiteten Grundorganisationen) zu geben. Mit der Beschlußfassung dazu in unserer Wahlberichtsversamm-lung fand eine erfolgreiche Etappe gezielter politisch-ideologi-scher Arbeit ihren vorläufigen Höhepunkt.

Falk Herrmann
Parteisekretär, VEB MINOL Dresden